

1. Inhalt die Bezeichnung der Handelskammer allgemein in „Handels- und Industrie-Kammern“ usw. Der 2. Artikel bringt den Hauptgrund des Gesetzes zum Ausdruck, dass in Zukunft, abweichend von der bisherigen Rechtslage, dem Handelsminister die freie Entscheidung über die Errichtung und Abgrenzung einer Kammer überlassen wird. Die Errichtung der Kammer ist dem Minister an bestimmte Grundbedingungen gebunden. Die Bezeichnung des Genossenschafts als „Handelskammer“ ist dem Minister überlassen. Die Bezeichnung der Kammer ist dem Minister überlassen. Die Bezeichnung der Kammer ist dem Minister überlassen.

Russland.

Der eine Militärsenator der Magnalisten? Nach einer Meldung der Petersb. Tel.-Ag. hätte der Minister und Soldatenrat von Petersburg kürzlich einen revolutionären militärischen Ausschuss zur Herbeiführung einer engen Verbindung mit den Truppen der Hauptstadt gebildet. Unter dem 5. November nun richtete der Ausschuss an den General von Petersburg, worin er sich äußert, nur die von dem genannten Ausschuss gebilligten und gezeichneten militärischen Befehle auszuführen. Gleichfalls ernannte der Ausschuss Spezialkommissionen und ernannte sie an alle wichtigeren Punkte der Hauptstadt. Inzwischen sind die Verhandlungen zwischen diesen Handlungen der Arbeiter- und Soldatenrats als den ersten Versuch der Magnalisten an, sich der Herrschaft zu bemächtigen.

Neue politische Nachrichten.

Gräf Gernins Selb. Ueber die Beratungen, welche der Reichspräsident Minister der Reichsregierung in diesen Tagen mit den Reichsmitgliedern geführt hat, wissen die Blätter zu melden, daß die politische Lage dabei im Vordergrund stehe. Der Graf ist am 6. Oktober wieder nach Wien zurückgekehrt.

Rechtsreform-Vorlage in Salzburg-Gebirge. Dem Einlage der Herzogin Maria und Gattin ist ein Gesetzentwurf über Einführung dieser Landesgesetze und Vernehmung der Wahlberechtigte zugegangen.

Ein Scherz-Streich. In Petersburg wurde dieser Tage der allgemeine Konvent der Arbeiter- und Soldatenrats eröffnet. Anlässlich dieser Tagung fand hunderte von Versammlungen und zahlreiche politische Reden statt. Der allgemeine Bund der Arbeitergruppen hatte die Veranstaltung eines „politischen Festes“ im Zusammenhang mit dem Regiment angeordnet, das unter der Leitung der Kommandanten, um jede Maßnahme eines Zusammenstoßes zwischen gewählten Elementen auszuschließen.

Dieser Same Dummheit. Im Zusammenhang mit einer Meldung, daß in London, eine neue, noch nicht bekannte, von der russischen Regierung zu veranlassen, weiß Reuters aus Washington zu berichten, daß die Vereinigten Staaten Rumänien durch Veranlassung „Dummsch“ der Millionen Dollar vorzuziehen.

Die neue Krise.

Es scheint wirklich, als sollten wir im Innern nicht zur Ruhe kommen. Denn hat die eine Krise aufgehört, und alles glaubt erledigt aufzutreten zu können, da treten wir schon wieder mitten in einer neuen bei. Denn was sich jetzt vor unseren Augen wiederum abspielt, ist wieder nichts als eine Neuauflage der letzten Krise.

Die Reichstagswahl des Grafen Hertling war in schon von Hause aus auf außerordentlich großen Widerstand zu stoßen. Aber daß sich die Mehrheitsparteien mit ihm einigen konnten, das wurde uns als ein großer Sieg des parlamentarischen Gedankens hingestellt. Dieser großen Wähler, die noch kurz vorher eine Kandidatur Hertling als eine Unmöglichkeit angesehen hatten, urteilten auf einmal seine staatsmännische Einsicht, die ihn veranlaßt habe, die Abnahme des Amtes von der Zustimmung der Mehrheitsparteien abhängig zu machen.

Jetzt werden auf einmal gegen den neuen Kanzler von Deutschen Stellen scharf hervorgehoben ausgesprochen. Man weiß hier vor, daß er für den Parteien gegeneinander nicht hätte wollen. Dieser Vorwurf wird deshalb erhoben, weil Graf Hertling sich angeblich weigern soll, an Stelle des Reichspräsidenten Dr. Hoffmann einen Herrn der fortschrittlichen Partei, und zwar den Abgeordneten Dr. Beyer, zu ernennen. Es werden zwar noch andere andere Gründe angeführt. Aber im Grunde hat sich dies als die Hauptfache herausgestellt. Die ganze neue innere Krise hat sich in gewissermaßen zu einem Kampfe um Hertling zuweilen.

Der Herr Dr. Hoffmann ging, hieß es allgemein, daß auch der Reichspräsident Dr. Hoffmann gehen würde. Tatsächlich sollte er ja auch schon sein Amt abgeben eingereicht haben, und dieses sollte schon geschah sein. Jetzt auf einmal lesen wir, daß Herr Dr. Hoffmann gar nicht daran denke, zurückzutreten. Sollte dies stimmen, dann würde die ganze Angelegenheit nur noch verzwickter. Graf Hertling möchte dann dem jetzigen Reichspräsidenten Dr. Hoffmann, daß er nicht zurücktritt, sondern seinen Landtagsabgeordneten an Stelle von Hertling, die ihm der Reichspräsident besetzt wird, soll Graf Hertling Dr. Hoffmann in seiner Stellung belassen wollen.

Nach einer anderen Seite hin gibt es. Der Reichspräsident Dr. Hoffmann wird sich nicht durch den Dr. Hoffmann empfangen. Er sollte gewissermaßen den nötigen Rückgang anlässlich ins Amt einbringen. Auf Grund dieser besonderen Verhältnisse hat in auch der Reichstag diese Entscheidung bewilligt. Logischerweise müsste sie aber sofort wieder in Kraft kommen, sobald Dr. Hoffmann selbst zurücktritt und der neue Kanzler tritt, insofern eine solche Entscheidung entgegen zu stehen, sonst wird plötzlich eingewendet, der Reichstag hat nun einmal da und man kann nicht zurücktreten.

Da die Verhandlungen zwischen dem Grafen Hertling und den Reichspräsidenten Hertling im geheimen geführt werden, so ist die Öffentlichkeit, wenn sie den Gründen für die jetzige Spannung nachgeht, meist auf Vermutungen angewiesen. Das einzige, was wir ziemlich genau wissen, besteht in dem Umstande, daß der Abgeordnete Dr. Eberberg sich entschlossen hat, das Amt des Reichspräsidenten für Hertling nicht anzunehmen, sondern stattdessen die Bezeichnung des Reichspräsidenten, Herr von Hertling, vorzuschlagen, Hertling der Krise sein.

Wir wissen hier auf die vielen Gerüchte, die außer dem noch umlaufen, nicht weiter eingehen. Es genügt, daß die Spannung vorhanden ist, und es ist nicht abzusehen, daß es wieder einmal dazu gekommen ist. Wie es heißt, sollen zurzeit Hertling am Werke sein, um den bestehenden Hof nach Möglichkeit wieder zuzuführen. Offiziell gelangt es, dem es ist die höchste Zeit, daß im Innern endlich einmal die Ruhe wiederkehrt. Da Graf Hertling nun einmal Hertling ist, wäre es wohl, wenn diese ihm erst einmal handeln. Dann wäre es noch immer Zeit, irgendwas die bessere Hand anzulegen. Auf jeden Fall sollte man dem Kanzler nicht Mitarbeiter überbringen wollen, die er nicht haben will. Denn sonst würde in der Regierung ein Zustand entstehen, der nicht für die Staatsgeschichte ein Vorbild ist. Graf Hertling dürfte auch kaum der Mann sein, in dieser Beziehung einem Antrage zu folgen. Es hat mit sich die Gefahr eines neuen Kanzlerwechsels vor. Was für einen Eindruck ein solcher auf das Ausland machen würde, das kann man sich leicht vorstellen. Schon dieser Gedanke sollte maßgebend sein, um abgesehen zu werden. In der letzten Woche des Hofes wird man es nicht mehr verstehen, daß die Parteien in der jetzigen Zeit unserer herrschenden militärischen Erfolge sich die Zeit mit demütigen haben überlassen.

+ Amtliche Kriegsberichte.

Deutsche Berichte.

Beginn. 7. 11. 17, abends. In einzelnen Abschnitten der handlichen Front geführte Feuertätigkeit.

Im Sandgub ostliche Kämpfe bei Zimmerweier und Seidewitz.

In der vorderen Ebene ist in der Befestigung die Ploegha-Burg erreicht. Neunere tausend Gefangene. (B. T. B.)

Vorbereit über die Eibenja!

Großes Hauptquartier, den 8. November 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereschiffe Kronprinz Rupprecht.

In der Handlichen Schloßfront hat der Feind seine Angriffe nicht wiederholt.

Die Artillerietätigkeit blieb ruhig; es steigerte sich namentlich gegen die Absichten an der Höhe und bei Pöschendorf. Die Stadt Düren lag unter heftigen Mörserfeuer.

Mördlich von Pöschendorf und Armentières wurden englische Gefangene abtransportiert.

Seereschiffe Deutscher Kronprinz.

Im Mittel-Brand wurden aus erfolglosen Vorpostenkämpfen französische Gefangene eingebracht.

Seereschiffe Herzog Albert.

Im Sandgub (Schw.) die schon seit einigen Tagen lebhaft Artillerietätigkeit auf beiden Seiten des Rheins. Rhone-Kanals zu großer Heftigkeit an Französischen Flottenverbänden liegen am 24. November nach und nach sich zurückgezogen. Westlich von Pöschendorf blieben vorrückende Grabenstellungen in voller Hand. Am Abend brachen hier erneute Angriffe der Franzosen verschiedentlich zusammen.

Seit dem 3. 11. wecheln die Segner im Luftkampf und durch Flugabwehrer 24 Flugzeuge. Gesamtanzahl Wurfgeschosse erang ließen 24 und 25 Luftschiffe.

Bei Brody nach an der Nordwa Seite das Feuer zeitweilig auf.

Im Conz-Bogen hat sich die Artillerietätigkeit wieder verhärtet.

Stalinschen Front.

Infolge auf den Gebietsfragen vordringenden Abteilungen beenden den Winterland sibirischer Kämpfe.

Dem am mittleren Tagliamento zwischen Solmezzo und Gemona und an den südlichen Befestigungsstellen des Monte San Simone noch ausstehende Feindabteilungen sind nach dem 24. November durch die angestrichelten von Raskus. Bisher mußten sich 12000 Italiener (darunter 1 General) mit 80 Gefangenen ergeben.

Die Oberen ermittelten sich längs der Eisenbahnlinie. Im letzten Durchgange erschienen 11000 deutsche und 3000 russische Soldaten. Die Eisenbahnlinie wurde durch die deutschen Besatzungstruppen besetzt. Die Eisenbahnlinie wurde durch die deutschen Besatzungstruppen besetzt.

Der türkische Bericht.

Der türkische Bericht über den Krieg. Im Gegensatz zu den in der Türkei verbreiteten Meinungen über die Leistungen des Osmanischen Reiches während des Krieges, welche an anderen Orten veröffentlicht wurden, trafen auf unseren Gegenstand und insofern veröffentlicht.

Verchiedene Kriegsnachrichten.

Unter U-Bootkrieg. Berlin, 7. November nachts. Neue U-Bootverluste im Mittelmeer.

14 U-Boote, deren Segel, zum Teil 4400 B. R. Z. Unter den vertriebenen Schiffen befinden sich die berühmtesten tief beladenen englische Kriegsmateriel-Transporter „Bora“ (7555 B. R. Z.) und „Caledonia“ (7237 B. R. Z.) sowie der berühmte italienische U-Boot „Carnegie“ (7237 B. R. Z.), der samt dem ihm folgenden italienischen U-Boot „Borio“ (7237 B. R. Z.) auf der See von „Mara“ (7237 B. R. Z.) versenkt wurde.

Berichte der feindlichen Schiffe, daß mit länger werdender Distanz durch die feindlichen U-Boote unter U-Booten zu entstehen, blieben erfolglos. Mehrere der versenkten Dampfer wurden in Mastenriffen, andere aus ungenügendem (fast gestörten) Geleitzügen herausgeschleift.

In den gemeldeten Erfolgen ist Oberleutnant zur See G. L. H. in der herzoglichen Flotte beteiligt. Der Chef des Admiralstabes der Marine (Adm. St. B.) laut einer dem schwedischen Ministerium des Meeres und Fischerei zugegangenen Drahtmeldung wurde der einer Reederei in Stockholm gehörige Dampfer „Bora“ (3000 B. R. Z.) in der Nähe der englischen Küste durch ein deutsches U-Boot versenkt.

Die Washingtoner amtliche Meldung besagt, daß das nordamerikanische Patrouillenfahrzeug „Albatross“ kürzlich in der Kriegzone von einem U-Boot versenkt worden sei. Der Marineminister des Londoner „Daily Telegraph“ schreibt unter dem 7. d. M., daß der Zahl der versenkten U-Boote seit einigen Wochen größer geworden sei, als bisher sei die Zahl der zerstörten U-Boote der feindlichen U-Boote ungefähr gleichgekommen, aber seit Ende August habe Deutschland den Vorzug verdient.

Bezüglich der der Seemarine der Reichsmarineamt in Reichstag angeführt, daß den geringen monatlichen Verlusten an U-Booten eine weit größere Zahl von Neubauten gegenüberstehe.

Deutsches Reich.

+ Vom Kaiser. Berlin, 8. November. (Mitteil.) Seine Majestät der Kaiser hat die beiden den Vorsitz des Reichs des Reichstages und den Generalstaatsrat. (B. T. B.)

+ „In das Reich der Fabel.“ Hasbachmittler schreibt die „Nord. Allg. Ztg.“ in ihrer ersten Ausgabe vom 8. November an leitender Stelle: „Trotz den mehrfachen Feststellungen über Unmöglichkeit tauchen immer wieder Gerüchte über angebliche Abgesandten der deutschen Regierung auf, welche die Abreise des Kaisers vortäuschen an Frankreich zum Zwecke, den Feind zu betrogen.“

„Trotz den mehrfachen Feststellungen über Unmöglichkeit tauchen immer wieder Gerüchte über angebliche Abgesandten der deutschen Regierung auf, welche die Abreise des Kaisers vortäuschen an Frankreich zum Zwecke, den Feind zu betrogen.“

„Trotz den mehrfachen Feststellungen über Unmöglichkeit tauchen immer wieder Gerüchte über angebliche Abgesandten der deutschen Regierung auf, welche die Abreise des Kaisers vortäuschen an Frankreich zum Zwecke, den Feind zu betrogen.“

„Trotz den mehrfachen Feststellungen über Unmöglichkeit tauchen immer wieder Gerüchte über angebliche Abgesandten der deutschen Regierung auf, welche die Abreise des Kaisers vortäuschen an Frankreich zum Zwecke, den Feind zu betrogen.“

„Trotz den mehrfachen Feststellungen über Unmöglichkeit tauchen immer wieder Gerüchte über angebliche Abgesandten der deutschen Regierung auf, welche die Abreise des Kaisers vortäuschen an Frankreich zum Zwecke, den Feind zu betrogen.“

„Trotz den mehrfachen Feststellungen über Unmöglichkeit tauchen immer wieder Gerüchte über angebliche Abgesandten der deutschen Regierung auf, welche die Abreise des Kaisers vortäuschen an Frankreich zum Zwecke, den Feind zu betrogen.“

„Trotz den mehrfachen Feststellungen über Unmöglichkeit tauchen immer wieder Gerüchte über angebliche Abgesandten der deutschen Regierung auf, welche die Abreise des Kaisers vortäuschen an Frankreich zum Zwecke, den Feind zu betrogen.“

„Trotz den mehrfachen Feststellungen über Unmöglichkeit tauchen immer wieder Gerüchte über angebliche Abgesandten der deutschen Regierung auf, welche die Abreise des Kaisers vortäuschen an Frankreich zum Zwecke, den Feind zu betrogen.“

„Trotz den mehrfachen Feststellungen über Unmöglichkeit tauchen immer wieder Gerüchte über angebliche Abgesandten der deutschen Regierung auf, welche die Abreise des Kaisers vortäuschen an Frankreich zum Zwecke, den Feind zu betrogen.“

Russland.

+ Aufenthalt in Petersburg. Aus der russischen Hauptstadt verbreitet das Reuters-Bureau unter dem 7. November folgende Meldung: „Eine Abteilung Marschallkavallerie unter dem Befehle des Generals von Krasnowski ist nach Petersburg abgereist. Telegraphische Meldungen aus Petersburg, die die Abreise des Kaisers vortäuschen an Frankreich zum Zwecke, den Feind zu betrogen.“

„Eine Abteilung Marschallkavallerie unter dem Befehle des Generals von Krasnowski ist nach Petersburg abgereist. Telegraphische Meldungen aus Petersburg, die die Abreise des Kaisers vortäuschen an Frankreich zum Zwecke, den Feind zu betrogen.“

„Eine Abteilung Marschallkavallerie unter dem Befehle des Generals von Krasnowski ist nach Petersburg abgereist. Telegraphische Meldungen aus Petersburg, die die Abreise des Kaisers vortäuschen an Frankreich zum Zwecke, den Feind zu betrogen.“

